

# Besuch bei lautlosen Jägern

Naturpark Münden hatte zur Fledermaus-Exkursion eingeladen

**BÜHREN.** Zur Europäischen Fledermausnacht fand auch im Bührener Naturschutzgebiet eine Fledermaus-Exkursion statt. Hierfür hatte der Naturpark Münden den Fledermaus-Experten Hans-Joachim Haberstock eingeladen. 70 Interessierte, darunter viele Kinder, waren dabei.

Bevor die nachtaktiven, jagenden Fledermäuse beobachtet und über einen Bat-Detektor ihre Rufe hörbar wurden, gab es ein kleines Programm beim Lagerfeuer. Haberstock erzählte einiges zu den lautlosen Jägern der Nacht und beantwortete Fragen. Schnell merkten die Teilnehmer, dass der Experte ein äußerst umfangreiches Wissen um die ganzjährig geschützten Tiere besitzt und das auch gut verständlich weiter geben konnte.

Wie viele Arten von Fledermäusen gibt es in unseren Breiten?

Es gibt 24 Arten deutschlandweit.



Hans-Joachim Haberstock hatte eine Zwergfledermaus, die er zurzeit aufpäppelt, mitgebracht um sie zu zeigen. Besonders angetan waren die Kinder von dem winzigen Raubtier.

Foto: Siebert

Welches ist die größte Fledermaus?

Das Mausohr ist die größte Fledermausart, es wiegt bis zu 40 Gramm

Wie alt werden Fledermäuse?

In der Regel, je nach Art, werden sie bis zu sechs Jahre alt. Es sind aber auch schon Tiere 25 Jahre alt geworden.

Wie viele Junge bekommt eine Fledermaus?

Fledermäuse gebären ein, selten zwei Junge pro Jahr.

Wann sind die Jungen selbstständig?

Sechs Wochen werden sie von der Mutter gesäugt, dann sind sie flügge und lernen von der Mutter das Insektenjagen.

Wovon ernähren sich Fledermäuse?

Von Insekten, eine Fledermaus vertilgt ungefähr 3000 Insekten pro Nacht.

Welche Feinde hat die Fledermaus?

Der größte Feind ist der Mensch, der den Fledermäusen immer mehr Lebensraum nimmt. Eulen, Waldkäuze, Marder, Greifvögel, Katzen und Waschbären gehören zu den natürlichen Feinden.

Was bedeutet es, dass der Mensch der größte Feind ist?

Zum einen wird die Landschaft verarmt: Viel Monokulturen wie Mais- oder Rapsfelder, keine Seiten- und Blühstreifen neben den Feldern, da

gibt es auch keine Nahrungsinsekten mehr. Zum anderen werden Gebäude aus energetischen Gründen so abgedichtet, dass kein Schlupfloch mehr für die Fledermäuse bleibt. Wenn Felder mit Pestiziden gespritzt und von den Insekten aufgenommen werden, gelangt das Gift über die Insekten zu den Fledermäusen.

Welches sind denn Lebensräume von Fledermäusen?

Hänge, Bachgebiete, Magerrasen, Feuchtwiesen, Heckenzüge und Waldränder.

Wo schlafen Fledermäuse tagsüber?

Sie suchen sich meist kühle, dunkle Schlafplätze. Höhlen, Scheunen, Bäume, Hohle Bäume und Spechthöhlen. Das Braune Langohr schläft gerne auf Dachböden. Oft leben Menschen jahrelang mit Fledermäusen unter einem Dach, ohne dass sie es merken.

Wo halten Fledermäuse ihren Winterschlaf?

Das können Baumhöhlen, kühle Außenbereiche bewohnter Häuser, wie zum Beispiel Fensterkästen oder -läden oder natürliche beziehungsweise künstliche Höhlen sein. (zpy)



Zwergfledermaus.

Foto: Siebert

Welches ist die kleinste Fledermaus und wie schwer ist sie?

Die Zwergfledermaus. Zwei Gramm, das entspricht zwei Gummibärchen und sie passt in eine Streichholzschachtel.

## HINTERGRUND

### Fledermäusen helfen

Während des Winterschlafes nicht stören und bekannte Winterquartiere möglichst in Ruhe zu lassen. In einer Stunde, die sie im Winter wach verbringen, verbrauchen sie so viel Energie wie sonst innerhalb einer ganzen Woche Winterschlaf.

Den Zugang zu den Quartieren, wie Speicher, Dachbö-

den und Gewölbekellern nicht versperren. Auf Benutzung von giftigen Produkten zur Holzschutzbehandlung und im Garten verzichten. Naturnahe Landschaften und Gärten erhalten. • Bei Fragen und Tipps zum Thema Fledermäuse steht Hans-Joachim Haberstock (05502/3549) zur Verfügung. (zpy)